

An die Medien

Medienmitteilung

Winterthur, 31. Januar 2013

Eine Utopie wird Realität - Schlüsselübergabe im Mehrgenerationenhaus Giesserei in Winterthur

Nun kommt Leben ins grösste Holzwohnhaus der Schweiz. Ab jetzt wird in der selbstverwalteten Siedlung am Eulachpark gewohnt und gearbeitet - genossenschaftlich, nachhaltig und (fast) autofrei. Pünktlich wie im Baufahrplan vorgesehen hat Gesewo-Präsident Ruedi Boxler im Beisein von Stadtrat Matthias Gfeller am 31. Januar den Schlüssel des Mehrgenerationenhauses Giesserei in Neuhegi der Präsidentin des Hausvereins, Dorothea Frey, übergeben.

Ein lange gehegter Traum geht in Erfüllung: Ab dem 1. Februar lebt eine bunt gemischte Bewohnerschaft aus allen Altersschichten gemeinschaftlich, selbstbestimmt und nachhaltig im grössten Holzwohnhaus der Schweiz. Die Zusammensetzung der Bewohnerschaft soll die Demografie der Schweiz widerspiegeln. „Mit der symbolischen Übergabe des Schlüssels legen wir die Verantwortung für das gemeinschaftliche Leben, Betrieb und Unterhalt der Siedlung in die Hände des Hausvereins Giesserei. Der Schlüssel soll die Türen öffnen, damit Leben in dieses Haus hinein strömt und das Miteinander der verschiedenen Generationen offen und bereichernd wird,“ sagte Gesewo-Präsident Ruedi Boxler an der Feier zur Schlüsselübergabe am 31. Januar. Einen „siedlungspolitischen Wegweiser“ nannte Stadtrat Matthias Gfeller das Mehrgenerationenhaus. Er überbrachte die Gratulation des Winterthurer Stadtrats. Der Architekt, Andreas Galli, wies in seiner Rede darauf hin, dass „die 130 Meter langen, durchgehenden Holzveranden ein wichtiges, verbindendes Raumelement darstellen.“ Er freute sich ausserdem auf das Blühen der zwölf verschiedenen Baumarten im Hofgarten, fügte er an.

Mit Gewerberäumen, Bibliothek und Restaurant schon fast ein Quartier im Quartier

Die Siedlung besteht aus zwei sechsstöckigen, langgezogenen und miteinander verbundenen Gebäuden, in denen 155 verschiedenartige und verschieden grosse Wohnungen untergebracht sind. Hier werden grosse und kleine Familien, Singles, Studentinnen und Studenten, Künstlerinnen und Handwerker, ältere und junge Menschen in einem realen sozialen Netzwerk zusammenleben. Die Siedlung entspricht dem Minergie-P-Eco Standard, braucht kaum Fremdenergie und ist auch bezüglich Mobilität nachhaltig. Die Anzahl Auto-Parkplätze ist auf ein Minimum beschränkt, dafür gibt es 580 Velo-Abstellplätze. Mit den öffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss ist die Giesserei schon beinahe ein Quartier im Quartier: Unter anderem werden ein Veloladen, ein Bio-Restaurant, die Stadtbibliothek, eine Kindertagesstätte und ein Musikzentrum in die Giesserei ziehen.

Pantoffelbar und Bed & Breakfast

Im Unterschied zu den meisten anderen Mehrfamilienhäusern gibt es in der Giesserei keine Verwaltung, welche die Hausregeln vorschreibt. Die im Hausverein organisierten Bewohnerinnen und Bewohner stellen die Regeln fürs Zusammenleben selber auf. Sie packen aber auch tatkräftig mit an, beispielsweise bei kleineren Reparatur-, Reinigungs- oder Umgebungsarbeiten. Dafür profitieren alle von gemeinschaftlichen Einrichtungen wie Gästezimmern, Gemeinschafts-Werkstätten oder sie können die tolle Aussicht von der Pantoffelbar aus geniessen. Im grossen Gemeinschaftsraum können nicht nur Versammlungen abgehalten, sondern auch Feste gefeiert werden. Interessierte, die gerne einmal Giesserei-Luft schnuppern wollen, können sich als Bed-and-Breakfast-Gast ein Zimmer mieten.

Zahlen und Fakten zur Giesserei:

Investitionskosten: rund 85 Mio. Franken

Baubeginn: 2011

Projektstart: 2006

Kennzahlen nach SIA 416:

Hauptnutzfläche: 16'900 m²

Geschossfläche: 29'400 m²

Geschossvolumen: 96'700 m³

Kosten/m³: Fr. 640.-

Grundstück: 11'000 m²

Wohnungen: 155, rund 40 verschiedenen Typen

11 Jokerzimmer (Kleinstwohnungen mit Nasszelle, ohne Küche)

7 Gemeinschaftsräume, die teilweise auch extern vermietet werden

Gewerbe: Biorestaurant, Veloladen mit Werkstatt, Quartierbibliothek der Stadt Winterthur, Pflege-wohngruppe mit 8 Plätzen, Gemeinschaftspraxis für Komplementärmedizin, Musikzentrum, Kindertagesstätte, Tageszentrum für Hirnverletzte,

Mobilität: «Autofreies» Wohnen: Einstellhalle mit einem Autoparkplatz pro fünf Wohnungen, 18 Besucherparkplätzen, 3 Mobility-Autos,

9 Gewerbeabstellplätze; 580 Veloabstellplätze

Architekt: Galli Rudolf Architekten AG, Zürich

Bauleitung: ph-baumanagement, Frauenfeld

Bauherrschaft: Genossenschaft Gesewo, Winterthur

Bewohnerorganisation: Hausverein Giesserei, Winterthur

Bilder zum Downloaden unter www.gesewo.ch.

Medien-Auskünfte von Menschen, die führend ins Projekt involviert sind:

Dorothea Frey, Präsidentin Hausverein Giesserei, 079 629 72 31

Andreas Galli, Architekt Galli Rudolf Architekten AG, 076 384 37 00

Daniel Oes, Bauvorstand Gesewo, 079 215 20 22

Andreas Bertet, Präsident Baukommission, 079 606 00 44

Jürg Altwegg, Projektleiter Hausverein Giesserei, 078 822 81 29

Martin Geilinger, Geschäftsführer GESEWO, 079 258 57 00